WG aktuell

Rundbrief für die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen

Nr. 24
Oktober 2006
13. Jahrgang

Inhalt

SEITE 1-2 Für ein rücksichtsvolles Miteinander: Unsere neue Hausordnung

SEITE 2 Änderung der Freistellungsaufträge für Zinsen und Dividenden

SEITE 3 Das neue Logo unserer Genossenschaft
50-jährige Mitgliedschaft – wir gratulieren!

SEITE 4 Seniorenwohnanlage Danziger Straße/Tilsiter Straße

SEITE 5 Wohnen im Grünen – auf dem Hagenberg – mit Reihenhauscharakter

SEITE 6 Modernisierungsmaßnahmen

SEITE 7 Gartenfest in der Goßlerstraße

SEITE 8 Sanierung eines Denkmals – Gartenstraße 5 und 6

SEITE 9 Die ersten Solaranlagen unserer Genossenschaft

SEITE 10 Straßenfest in der Breymannstraße

SEITE 11 Genossenschaftshäuser „gestern und heute“

SEITE 12 WG wohnen + sparen setzt auf Jugendfußball

SEITE 13 Weitere Mitteilungen der Geschäftsstelle

SEITE 14 Kreuz und quer durch das Recht

SEITE 15-17 Die Würfel sind gefallen! Zur Vertreterwahl 2006

SEITE 18-19 Leserbriefe

SEITE 20 und zuletzt

Für ein rücksichtsvolles Miteinander: Unsere neue Hausordnung

Sehr geehrte Mitglieder,
mit dem Mitgliederrundbrief Nr. 24 geht die neue Hausordnung allen Nutzerinnen und Nutzern zu.

In der Zeit vom 06.09.2004 bis zum 07.12.2005 hat eine eigens gebildete Arbeitsgruppe in insgesamt 10 Sitzungen einen Entwurf der Hausordnung erarbeitet, der dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung vorgelegt wurde. Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus Frau Barbara Nägele und Herrn Bernd Müller als Beteiligte der Vertreterversammlung, Herrn Walter Wegwerth als Mieter, den Herren Wehr und Bunke als Beteiligte der Hausverwaltung, den Herren Hettenhausen, Schachtschneider und Otto vom Wohnungs- und Bauausschuss des Aufsichtsrates sowie bei einem Abschlusstreffen unter Hinzuziehung der Herren Przibilla vom Vorstand und Dr. Bruse vom Aufsichtsrat. Änderungswünsche, die am Info-Abend vom 21.11.2005 von den Vertretern sowie vom Vorstand geäußert und diskutiert wurden, sind in den Entwurf eingearbeitet worden.

Am 09.01.2006 ist diese Hausordnung dann in gemeinsamer Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen worden.

Es wird deutlich, dass die aktualisierte Hausordnung nicht mittels einer Verwaltungsmaßnahme im Tagesgeschäft, sondern unter Beteiligung möglichst aller Bereiche der Genossenschaft und unter Einbeziehung möglichst vieler Vorstellungen der Mitglieder/Nutzer aufgestellt worden ist.

Die neue Hausordnung enthält 16 Regelungspunkte. Ihr sind 2 Anlagen beigefügt. Der Text der alten Hausordnung ist wesentlich gekürzt wurden.

Nach den Vorgaben der genannten Arbeitsgruppe ist die neue Hausordnung als Richtlinie für alle Nutzerinnen und Nutzer von Wohnungen der Genossenschaft gedacht. Sie sollte so kurz wie möglich gefasst sein (keine ermüdenden Textmengen), gut verständlich und lesbar sein und ansprechend im Ton. Auch sollte sie keine kinderfeindlichen Bemerkungen enthalten. Es bestand auch nicht die Absicht, „alles“ regeln zu wollen; es sollte vielmehr ein Freiraum für die Eigenverantwortlichkeit der Nutzerinnen und Nutzer gewahrt bleiben.

Die Lektüre der neuen Hausordnung zeigt, dass diese Ziele erreicht werden konnten. Allen Beteiligten ist daher an dieser Stelle besonders zu danken.

Natürlich ließ sich die eine oder andere strikte Regelung nicht vermeiden. Es sollte aber immer der Zweck der Hausordnung im Auge behalten werden, wie er in ihrer Einleitung zutreffend aufgezeigt worden ist. Es geht nämlich nicht in erster Linie um die Reglementierung des einzelnen Nutzers. Niemand soll sich gar „kaserniert“ fühlen. Es geht auch nicht um eine einseitige Bevormundung der Nutzerinnen und Nutzer. Es geht vielmehr darum, was unser langjähriges Mitglied in der Vertreterversammlung Herr Dr. Gallasch in seinem letzten Beitrag im Mitgliederrundbrief Nr. 23 sehr treffend als die „Schaffung einer gewissen Wohnkultur“ bezeichnet hat. Diese sei „primär natürlich Sache der Nutzer selbst“ durch die „Einhaltung minimaler Ordnungsregeln für ein rücksichtvolles Leben und Miteinander“.

In diesem Sinne soll die neue Hausordnung Orientierung und Unterstützung sein für das Zusammenleben in den Häusern und Wohnungen unserer Genossenschaft.

Mit freundlichen Grüßen
Uwe Jahrmann, Aufsichtsratsvorsitzender

Änderung der Freistellungsaufträge für Zinsen und Dividenden

Liebe Mitglieder und Sparer,

aufgrund des vor kurzem beschlossenen Steueränderungsgesetzes werden zum 01.01.2007 die Sparer-Freibeträge von bisher EUR 1.421,00 / 2.482,00 für Alleinstehende / Verheiratete auf EUR 801,00 / 1.602,00 gesenkt.

Entsprechend der Vereinbarung des Bundesverbandes deutscher Banken werden auch bei uns alle bestehenden Freistellungsaufträge zum 01.01.07 auf 56,37% des derzeitigen Betrages gesenkt, was dem Verhältnis der Senkung der Freibeträge aus dem Steueränderungsgesetz entspricht.

Alle Mitglieder und Sparer, die bei uns bereits einen Freistellungsauftrag gestellt haben, werden hierzu auch noch einmal ausführlich schriftlich informiert. Wir empfehlen unseren Mitgliedern und Sparern ihre Freistellungsaufträge für das kommende Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

(Jens Behrendt)

Das neue Logo unserer Genossenschaft

Schon länger stand die Idee im Raum, das alte Logo der Wohnungsgenossenschaft zu verändern. Prägnanter, einfacher und moderner sollte es werden. Nach mehreren Versuchen einiger Mitarbeiter, ein neues Logo zu entwickeln, wurde die kreative Arbeit einem Marketingexperten überlassen. Mehrere Vorschläge waren zu diskutieren, bis folgende Variante in zwei Farben vorgestellt wurde:

WG wohnen

WG wohnen

Bei einer Befragung von Mitarbeitern der Wohnungsgenossenschaft wurde das grüne Logo aus verschiedenen Gründen vorgezogen. Ein wichtiger Grund dafür war die Möglichkeit der Verwechslung des roten Logos mit den Emblemen anderer Wohnungsunternehmen. Dementsprechend wurde die Entscheidung für das grüne Logo getroffen.

Das neue Logo hat eine einfache, klar gegliederte Gestalt und bleibt dem Grün als Farbe unserer Genossenschaft treu. Das stilisierte weiße Dach symbolisiert das Wohnen in der Genossenschaft und stellt dieses durch den Farbgegensatz zum kräftigen Grün deutlich in den Vordergrund.

Die Abkürzung **WG** für **W**ohnungs**G**enossenschaft und der Schriftzug „wohnen“ sind in einer zeitlosen und schlichten Schrift gehalten. Insgesamt präsentiert sich das neue Logo stark „verjüngt“ und sehr variabel. Mit verschiedenen Schriftzügen kombiniert ist es übergreifend einsetzbar. In dieser Ausgabe unseres Mitgliederrundbriefes erscheint es zum ersten Mal auf der Titelseite.

(Andrea Fuchs)

50-jährige Mitgliedschaft – wir gratulieren!

Hinze, Klaske	Am Kreuze 61	37075 Göttingen	03.01.1956
Moeck, Horst	Grüner Weg 16	37075 Göttingen	09.01.1956
Beyer, Erika	Dr.-Regenbogen-Str. 5	49843 Uelzen	12.01.1956
Rieke, Helga	Goßlerstr. 49c	37075 Göttingen	16.01.1956
Jäger, Helga	Greifswaldstr. 2a	38124 Braunschweig	20.01.1956
Wolff, Hubertus	Haselweg 24	37124 Rosdorf	21.01.1956
Hoffmann, Heinrich	Rosdorfer Weg 3	37073 Göttingen	27.02.1956
Algermissen, Ursula	Ewaldstr. 44	37075 Göttingen	28.02.1956
Meyer, Helmut	Stettiner Str. 15	37083 Göttingen	29.02.1956
Bornkessel, Senta	Hägerstieg 23	34346 Hann. Münden	16.04.1956
Roggenthien, Gerhard	Am Birkenberg 2a	37176 Nörten-Hardenberg	16.04.1956
Peipert, Grete	Stumpfe Eiche 6	37077 Göttingen	27.04.1956
Jaeger, Walter	Beyerstr. 28	37075 Göttingen	04.06.1956
Kleinhans, Charlotte	Am Brachfelde 4	37077 Göttingen	16.06.1956
Pieper, Werner	Lichtenbergstr. 13	37075 Göttingen	29.06.1956
Merbach, Hildegard	Charlottenburger Str. 19	37085 Göttingen	01.08.1956
Kreuziger, Dieter	Stettiner Str. 13	37083 Göttingen	02.08.1956
Wolff, Guenter	Lange Koppel 55	22926 Ahrensburg	04.08.1956
Hesse, Gerda	Am Kreuze 24	37075 Göttingen	11.08.1956
Stoehr, Ewald	Stegemühlenweg 49	37083 Göttingen	24.08.1956
Gross, Gerlinde	Nonnenstieg 69	37075 Göttingen	07.09.1956
Drücke, Helga	Marienstr. 27	37073 Göttingen	22.09.1956
Engelhardt, Karl-H.	Romstr. 16	37079 Göttingen	28.09.1956

Seniorenwohnanlage Danziger Straße/Tilsiter Straße

Blick von der Ecke Tilsiter/Danziger Str.

Aktivzentrum

Seit der Grundsteinlegung im Juni 2005 ist der Bau der neuen Seniorenwohnanlage in der Danziger Straße/Tilsiter Straße weit fortgeschritten. Das so genannte Aktiv- und Therapiezentrum erstrahlt bereits in lebendigen, sonnigen Farben und ist seit Juli 2006 bezogen. Zu den Mietern gehören u.a. eine Physiotherapiepraxis, ein Steuerberater und die Frühförderung der Stadt Göttingen. Die Wohnhäuser werden voraussichtlich im Mai 2007 bezugsfertig.

Die gesamte Wohnanlage umfasst 85 Wohneinheiten mit 2-3 und 3,5 Zimmern, die alle schwellenfrei errichtet sind. Die Barrierefreiheit schließt u. a. Aufzüge in alle Geschosse und bodengleiche Duschen ein. Darüber hinaus gibt es acht rollstuhlgerechte Wohnungen. Die Anlage ist so konzipiert, dass den Bewohnern viel Platz für Begegnung und für gemeinschaftliche Aktivitäten zur Verfügung steht. Neben überdachten Atrien und offenen Lichthöfen zwischen den einzelnen Baukörpern gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Küche, diverse Veranstaltungsräume, eine Bibliothek, eine Sauna und zwei Gästewohnungen.

Betreut wird die neue Wohnanlage durch einen Hausmeister und eine Mitarbeiterin im Bewohnerbüro. Der Hausmeister wohnt in der Seniorenwohnanlage und kümmert sich um die Außenanlagen, den Winterdienst, alle technischen Angelegenheiten und die Gemeinschaftseinrichtungen.

Im vorgesehenen Bewohnerbüro arbeitet man nach dem Motto: „Soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“. Die dortige Mitarbeiterin betreut und berät die Bewohner bei individuellen Problemen, vermittelt soziale Dienste und organisiert ein Veranstaltungsprogramm. Die geselligen Angebote orientieren sich dabei stark an den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner und sind selbstverständlich freiwillig. Mögliche Angebote sind u. a. ein Sportprogramm in Zusammenarbeit mit der Seniorenabteilung des ASC, Film- und Klönnachmittage sowie Gedächtnistraining. Außerdem soll das Bewohnerbüro Eigeninitiativen der Bewohner für gegenseitige Hilfen und gesellige Veranstaltungen unterstützen und fördern.

Weitere Informationen über die Anlage erhalten Sie über Ihre Ansprechpartnerin Frau Ariane Lewkowicz unter Tel.: 507 65 -11, E-Mail: ariane.lewkowicz@wg-goe.de oder Frau Andrea Fuchs unter Tel.: 507 65 -27, E-Mail: andrea.fuchs@wg-goe.de

(Andrea Fuchs)

Wohnen im Grünen – auf dem Hagenberg – mit Reihenhauscharakter

Wie im letzten Mitgliederrundbrief (Nr. 23) angekündigt, wird zurzeit das erste Gebäude auf dem Hagenberg komplett saniert. Die dort wohnenden Mitglieder sind vorübergehend ausgezogen oder sind in eine andere Wohnung umgezogen. Für jeden einzelnen Mieter wurde in konstruktiver Zusammenarbeit eine geeignete Lösung für die Zukunft gefunden.

Das Endhaus, Fliederweg 25, ist nun fast fertig gestellt und zum Teil sogar schon bezogen worden. Die Terrasse incl. Zugangstreppe und der Balkon fehlen noch. Die Fassade jedoch erstrahlt schon in neuem Glanz. Alle Fassadenfarben sind nach einem Grundkonzept mit einem Farbenhersteller entwickelt worden.

Neben der Grundrissneugestaltung bzw. Zusammenlegung von Wohneinheiten sowie der Schmutz- und Regenwassersanierung wurde auch einiges für eine mögliche Energieeinsparung getan: Umfangreiche Wärmedämmung, Fenstererneuerung und der Einbau einer Zentralheizungsanlage gehören dabei zu den wichtigsten Maßnahmen. Die Installation einer Solaranlage auf dem Dach zu einer ergänzenden Heizungs- und Warmwasserbereitung runden das Bild ab.

(Heike Klankwarth)

Fassade vorher

Fassade nachher

Geplantes Farbkonzept

Bau-phase

kurz vor Fertigstellung

Fast wieder neu - der Nonnenstieg 11

Im Nonnenstieg 11 wurden in diesem Jahr sämtliche Wasser- und Abwasserrohre ausgetauscht. Dabei sind die kleinen und innen liegenden Bäder um die davor liegende Speisekammer erweitert worden. So hat jedes Bad jetzt einen komfortablen Grundriss und ein außen liegendes Fenster zum Lüften.

Am Gebäude selbst wurden Dach und Dachdämmung erneuert, die Fassade erhielt ein Wärmedämmverbundsystem mit frischem Anstrich gemäß dem farblichen Allgemeinkonzept für die Siedlung. An der Rückseite des Hauses wurden auch neue Aluminiumbalkone installiert.

Wie im Fliederweg wurden Energie einsparende Maßnahmen durch den Einbau einer Gaszentralheizung und die Installation von Solarzellen auf dem Dach durchgeführt.

Zusätzlich ergänzen dekorative Maßnahmen wie z.B. Haustür- und Briefkastenerneuerung und der Treppenhausanstrich den repräsentativen Eindruck des Gebäudes.

In diesem Zusammenhang möchten wir hier erwähnen, dass diese umfangreichen Maßnahmen durchgeführt wurden, während die Mieter ihre Wohnungen bewohnten. Für alle Nutzungsberechtigten des Gebäudes bedeutet dieser Umstand über längere Zeit eine besondere Belastung durch Lärm und Dreck und einen Eingriff in ihre Privatsphäre. An dieser Stelle möchten wir uns deshalb für die Unterstützung aller Beteiligten bedanken.

(Heike Klankwarth)

Vor Beginn der Baumaßnahmen

In der Bau-phase

Zum ersten Bauabschnitt umfassender Modernisierungen in der Münchhausenstr. 32-36

Die Bauarbeiten sind hier in vollem Gange. Ähnlich wie in der Goßlerstraße werden alle drei Gebäude energietechnisch saniert und erhalten eine neue Dachdeckung, eine Wärmedämmung im Dach, an der Fassade und im Keller sowie neue Fenster und teilweise Balkonanbauten auf der Gartenseite.

Zurzeit wird gerade eine Farbgestaltung ausgewählt, die frisch und freundlich wirken soll, wobei das kopfseitige hohe Gebäude eine besondere Stellung in der ganzen Häuserzeile dieser Straße einnimmt.

(Heike Klankwarth)

Gartenfest zur Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes in der Goßlerstraße 36-46 und Albrecht-von-Haller-Straße 2

Der zweite Bauabschnitt ist, wie schon der erste im letzen Jahr, planmäßig fertig gestellt worden. Auch hier wurden große Aluminiumbalkone auf der Gartenseite angebaut, das Dach neu gedämmt und gedeckt. Die Fassade wurde mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen, um so langfristig eine Energieeinsparung erzielen zu können. Die Gestaltung der Außenfassade gleicht der des ersten Gebäudeabschnitts, so dass sich auf die gesamte Länge dieser Häuserzeile farblich ein harmonisches Gesamtbild ergibt. Die Neugestaltung aller Hauseingänge wird in Kürze fertig gestellt sein.

Als Abschluss dieser umfangreichen Maßnahmen wurde am 13. September von unserer Genossenschaft ein kleines Grillfest im dortigen Gartenhof veranstaltet, zu dem die Bewohner beider Bauabschnitte und die am Bau beteiligten Handwerker zahlreich erschienen sind.

Bei Kaiserwetter mit wolkenlosem Himmel konnten alle Gäste mit Bratwurst und kühlen Getränken ein paar gemütliche Stunden zusammensitzen. Mit diesem Fest wollten wir uns bei allen Bewohnern für ihre Zusammenarbeit und Geduld während der gesamten Modernisierungsmaßnahmen bedanken, denn viele waren über mehrere Monate direkt von den Bauarbeiten betroffen. Wir wünschen uns, dass sich alle dort noch lange wohl fühlen werden.

(Heike Klankwarth)

Bauphase neue Eingänge

Gartenfassade fertiggestellt

Bilder vom Gartenfest

Sanierung eines Denkmals – Gartenstraße 5 und 6

Bereits seit zwei Jahren läuft die Erneuerung mehrerer Dächer in unserem ältesten Wohnungsbestand. In den letzten beiden Jahren wurden die Dächer in der Gartenstraße 7 bis 12 neu gedeckt. Dieses Jahr waren Haus 5 und 6 an der Reihe. Die Arbeiten umfassten die Erneuerung der Dacheindeckung, die Neuverschieferung des Turmes, die Isolierung des Steildaches, die Erneuerung der Bodenverschläge und des Fassadenbehanges auf der Rückseite sowie die Ausbesserung und den teilweisen Neuanstrich der Fassade.

Interessant war die Entdeckung von Namen der ehemals am Turm tätigen Handwerker auf den Unterkonstruktionsbrettern der Schiefereindeckung. Der älteste Namenszug war von Karl Wienecke aus Niedernjesa von 1897. Auch die Dachdecker Wolfgang Forkert aus Rittmarshausen, Wilhelm Höhre aus Göttingen und Karl Ladendorf aus Kerstlingerode hatten sich 1972 vermutlich bei Reparaturarbeiten auf dem Turm verewigt.

Die Fotos zeigen die verschiedenen Arbeitsphasen beim Dachdecken und die Vergoldungsarbeiten an den Balkenköpfen.

Die Dacharbeiten werden im Jahr 2007 bei den Häusern Gartenstraße 18 bis 21 fortgesetzt.

(Andreas Röder)

Die ersten Solaranlagen unserer Genossenschaft

Im Rahmen der Sanierung der Wohnungen im Haus Kesperhof 8 wurde auch die Umstellung der Beheizung von Gasetagenheizung auf Zentralheizung vorgenommen. Als Wärmeerzeuger ist ein wandhängendes Gas-Brennwertgerät eingebaut worden. Zur Erwärmung des Warmwassers wurde ein Solarspeicher montiert, der von vier Solarkollektoren mit zusammen 10 Quadratmetern Fläche beheizt wird. Zusätzlich wird der Speicher von der Heizungsanlage versorgt.

Auch in unserem Gebäude Nonnenstieg 11 wurde eine Zentralheizungsanlage mit solarer Warmwasserbereitung installiert. Die sechs Wohnungen des Gebäudes wurden von Gasetagenheizung auf Zentralheizung umgestellt. Die Ausführung der neuen Heizung entspricht der im Kesperhof.

Ganz neue Wege sind wir in unserem Gebäude Königsstieg 114/116/118 gegangen. Neben der Umstellung der Wohnungen von Gasetagenheizung auf Zentralheizung haben wir eine Solaranlage der Firma Solvis montiert. Diese Anlage dient sowohl der Warmwasserbereitung als auch der Heizungsunterstützung. Die Wärmeerzeugungsanlagen und die Solaranlagen wurden von unseren eigenen Heizungsmonteuren Herrn Grube und Herrn Hoffmann installiert. Die Umstellarbeiten besorgte die Firma Neidel & Christian.

Die solare Warmwasserbereitung soll zwischen 30 und 40% der Warmwasserenergiekosten einsparen. Genaue Werte werden uns erst nach dem Jahr 2007 vorliegen, wenn die Anlagen ein volles Jahr in Betrieb waren und die Energiekosten mit denen der Jahre vor Einbau der Zentralheizung verglichen werden können. Wir werden an dieser Stelle von den Ergebnissen berichten.

Auf dem Foto 1 ist das Gebäude Kesperhof 8 mit den montierten Solarkollektoren zu sehen. Das Foto zeigt auch eine der Gartentreppen, die von unserem Schlosser Herrn Raub gebaut wurde. Seit einiger Zeit bauen wir in unserer Baugruppe „Auf dem Hagen/Burg Grona/Kesperhof“ auf Wunsch Balkontüren in die Erdgeschosswohnungen ein. Über eine Treppe kann dann eine neu geschaffene Terrasse erreicht werden.

Auf dem 2. Foto kann man die Regelung, die Gastherme und die Solarstation im Keller von Kesperhof 8 sehen.

Foto 3 zeigt unser Gebäude Nonnenstieg 11 mit bereits fertig gestelltem Dach und den neuen Kollektoren. Der neue Außenputz ist noch nicht aufgebracht.

Das Foto 4 zeigt die Kollektormontage mittels Kran auf dem Dach des Hauses Königsstieg 116.

(Andreas Röder)

▲ *1*

◄ *2*

◄ *3*

◄ *4*

Straßenfest in der Breymannstraße

Nun schon im dritten Jahr in Folge wurde von AnwohnerInnen aus der Breymannstraße, dem Brauweg und der Jahnstraße ein Straßenfest gefeiert. Das Wetter meinte es gut, als sich am Samstagnachmittag des 16. September alte und junge BewohnerInnen zum Beisammensein auf der Wiese zwischen Breymann- und Jahnstraße trafen. Neben einer zunehmend größer werdenden Kinderschar war auch unsere älteste Bewohnerin aus der Breymannstraße anwesend. Eines zeigt sich immer stärker, dass nämlich die Wohnungen dieses Gebietes gerne von Familien und allein erziehenden Müttern/Vätern mit ihren Kindern bewohnt werden.

Das Programm reichte vom Blockflötenkonzert (mit einem Titel von Glenn Miller auf der Blockflöte!!) über eine Tanzvorführung iranischer Tänze, die von unseren MitbewohnerInnen organisiert wurde, einem Bingospiel mit lustigen Preisen bis hin zu einem lautstarken Auftritt der Rhythmusgruppe Sambatida, die sogar Passanten und Spaziergänger neugierig werden ließ. Die Kinder konnten ihre Geschicklichkeit an der Mohrenkopfwurfmaschine ausprobieren, sich am Gemeinschaftsbild beteiligen (es sollte eine in Puzzle-Stücke zerschnittene Vorlage nachgemalt werden) oder ganz einfach auf der Wiese herumtoben.

Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen und nach dem abendlichen Grillen saßen noch viele bis spät in die Nacht um den Feuerkorb herum. Erst lange nach Mitternacht strebten die letzten Unentwegten ihren Wohnungen zu.

Wieder ein gelungenes Fest und wieder eine Demonstration der guten Nachbarschaft. Der Dank aller Anwesenden gilt den OrganisatorInnen um Claudia Finn, Karin Klenke, Christel Winkelbach und Marcus Beyer.

Vielleicht auch wieder ein guter Grund, dass der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft über die Einrichtung oder Errichtung eines Gemeinschaftsraumes intensiv nachdenkt. Denn solch eine Räumlichkeit würde die Möglichkeiten des Zusammenlebens in diesem Wohngebiet noch weiter fördern und verbessern!

(Andreas Röder)

Genossenschaftshäuser „gestern und heute“

In dieser Rubrik wollen wir diesmal das Objekt mit der größten „Veränderung“ vorstellen. Im Rahmen der Bebauung des Egelsberges wurde auch das Haus Bebelstraße 51/53 errichtet. Seinerzeit hieß die Straße noch Boelkestraße. Dieses Gebäude wurde 1936 fertig gestellt und verfügte über 8 Zwei-Zimmerwohnungen mit Mansardenräumen.

Da in dem Gebäude zahlreiche ältere Mitglieder über viele Jahre gewohnt hatten und Modernisierungen nicht gewünscht oder nicht durchgeführt wurden, befand sich das Haus zuletzt in einem Zustand, der erhebliche Investitionen zur Modernisierung und Instandhaltung erfordert hätte. Dazu kamen die schlechten Wohnungszuschnitte mit mehreren Durchgangszimmern.

Aus diesem Grund wurde das Gebäude 2004 abgerissen um Platz für sechs Reihenhäuser zu bekommen. Diese hellen und freundlichen Häuser haben 118 Quadratmeter Wohnfläche und bestehen aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Studio, sep. WC. Im Keller befinden sich ein Hobbyraum und ein Vorratsraum sowie eine Waschküche.

Das Farbfoto des früheren Gebäudes stammt aus dem Jahr 1941, die Aufnahme in schwarz/weiß wurde in den 60er Jahren aufgenommen.

(Andreas Röder)

Die Bilder zeigen die Herren Schreiber und Behrendt von der Genossenschaft mit den neuen Trikots und (unten) mit Vertretern der Vereine bei der Trikotübergabe.

WG wohnen + sparen setzt auf Jugendfußball

Am 18.09.2006 konnten in der Kassenhalle unserer Wohnungsgenossenschaft drei Trikotsätze an Göttinger Jugendfußballmannschaften übergeben werden.

Mit dem Trikotsponsoring beschreitet die Wohnungsgenossenschaft einen neuen Weg in der Werbung - weg von der reinen Anzeigenwerbung hin zu einer Öffentlichkeitsarbeit, die auch unser soziales Engagement fördert und verdeutlicht. Gleichzeitig ist die Trikotwerbung eine hervorragende Plattform, um unser neues Erscheinungsbild vor allem auch bei jüngeren Menschen zu präsentieren und zu etablieren.

Für die neue Mannschaftskleidung bedanken sich: SC Weende (A-Jugend), SVG Göttingen (C-Jugend), GW Hagenberg (B-Jugend).

(Jens Behrendt)

Mannschaftsfoto der B1-Junioren des GW Hagenberg mit den neuen Trikots.

Notdienste und Ansprechpartner

Melden von Notfällen außerhalb unserer Dienstzeiten

Wir möchten wiederholt darauf hinweisen, dass Sie in einem Notfall ***außerhalb unserer Dienstzeiten*** direkt die folgenden Firmen anrufen können:

Elektro:

Die EON, Tel.-Nr. 9090, sagt Ihnen welche Firma Notdienst hat und die Reparatur ausführen kann.

Heizungsausfälle/Rohrbrüche/Frostschäden:

1. Fa. Neidel und Christian, Tel.-Nr. 307110
2. Bei Störungen an Junkers Heizgeräten kann auch der Werkskundendienst beauftragt werden.
   Tel.-Nr. 01803/337337

Rohrverstopfungen:

1. Fa. Hesse, Rosdorf Tel.-Nr. 789080
2. Fa. Rohrreinigung Tel.-Nr. 600550

Schlüsselnotdienst:

1. Fa. Winfried Grabe Tel.-Nr. 91078
2. Fa. Peter Heike Tel.-Nr. 61124 oder 0171/4348420
3. Fa. Hermann Wiese Tel-Nr. 41188

Sturmschäden:

Bei Sturmschäden größeren Ausmaßes sprechen Sie bitte eine Nachricht auf den Anrufbeantworter der WG. Dieser wird auch am Wochenende dreimal pro Tag abgehört.

Achtung Wichtig Achtung Wichtig Achtung Wichtig

Bei einem Notfall wenden Sie sich bitte an unsere Reparatur-Annahme-Telefonnummern:

Tel.-Nr. 50765-45 oder 50765-48

Bei einem ***Notfall*** außerhalb der allgemeinen Arbeitszeit bzw. am Wochenende wenden Sie sich bitte an die oben genannten Notdienste.

Bitte informieren Sie uns dann darüber, entweder sprechen Sie auf den Anrufbeantworter

Tel.-Nr. 50765-0

oder rufen am folgenden Arbeitstag unsere Reparatur-Annahme-Telefonnummer an.
Eine Kostenübernahme kann sonst nur bedingt erfolgen. Zur Kontrolle müssen wir wissen, welcher Notdienst an welchem Ort zum Einsatz kam und welcher Schaden aufgetreten war.

Wenn Sie Fragen haben!

Wenn Sie eine Reparatur melden oder technische Angelegenheiten besprechen wollen:	Frau Grabe	☎	50765-45
	Frau Willian	☎	50765-48
Betriebskostenabrechnung:	Frau Scheffler	☎	50765-17
	Herr Wehr	☎	50765-16
Sparguthaben:	Frau Bode	☎	50765-15
	Herr Behrendt	☎	50765-14
Geschäftsguthaben:	Herr Behrendt	☎	50765-12
Mietvertrag:	Frau Raub	☎	50765-19
Mietzahlung:	Frau Janik	☎	50765-13
Wohnungssuche:	Frau Jöllenbeck	☎	50765-85
	Frau Lewkowicz	☎	50765-11
Mitgliederbetreuung/Beschwerdemanagement:	Herr Bunke	☎	50765-35

Für spezielle technische Fragen/Probleme stehen Ihnen zur Verfügung:

Modernisierungen:	Herr Fraeter	☎	50765-41
Heizung / Sanitär:	Herr Sand	☎	50765-42
	Herr Röder	☎	50765-46
Elektro:	Herr Röder	☎	50765-46
Tischler / Maler:	Herr Gaßmann	☎	50765-43
Dachdecker / Maurer:	Herr Garske	☎	50765-44

Nutzen Sie bitte die Durchwahl!

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-12.30 Uhr · Montag u. Dienstag 14-16 Uhr · Donnerstag 14-17 Uhr
Öffnungszeiten Stadtteilbüro Beyerstr. 25:
Montag-Mittwoch 9-12 Uhr · Donnerstag 14-17 Uhr · Freitag 9-12 Uhr

Stand: Oktober 2006

Kreuz und quer durch das Recht

Aufsichtsratsmitglied und Rechtsanwalt Rüdiger Otto teilt auf dieser Seite den Leserinnen und Lesern des Mitgliederrundbriefes wissenswerte Kurznachrichten aus dem rechtlichen Bereich mit.

Wenn Sie Anregungen und Ideen für diese Rubrik haben, schreiben Sie an die Redaktion oder direkt an:

Rechtsanwalt & Mediator Rüdiger Otto
Danziger Straße 19
37083 Göttingen
Telefon: 0551 / 28 11 0 11
Telefax: 0551 / 28 11 0 12

Schlichtungsstelle Nahverkehr Mehr Rechte für Fahrgäste

Die Schlichtungsstelle Nahverkehr wurde 2001 vom Verkehrsministerium des Landes NRW bei der Verbraucherzentrale eingerichtet, um im Streitfall zwischen Fahrgästen und Verkehrsunternehmen zu vermitteln. Über 10.000 Mal ist diese Schlichtungsstelle seitdem zu konkreten Fällen eingeschaltet worden. Mehr als jeder fünfte der insgesamt 2.506 Beschwerdefälle, die im Jahr 2005 eingegangen sind, bezog sich dabei auf massive Zeitverluste der Fahrgäste. Dennoch sank der Beschwerdeanteil in diesem Bereich binnen zweier Jahre von 28 auf nunmehr 21 Prozent.

Quelle und weitere Infos: Verbraucherzentrale NRW, Schlichtungsstelle Nahverkehr, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Schlichtungstelefon (0180) 5674567, Fax (0211) 3809666 und im Internet unter http://www.schlichtungsstelle-nahverkehr.de

Keine Hinweispflicht des Reisebüros auf eine Reiseabbruchversicherung

Der Reiseveranstalter oder in besonderen Fällen das vermittelnde Reisebüro sind nur zum Hinweis auf eine Reiserücktrittskosten- und eine Rücktransportversicherung, nicht aber auf eine Reiseabbruchversicherung verpflichtet, § 651a BGB, § 6 Abs. 2 lit. i BGB-InfoV. Im vorliegenden Fall hatte der BGH über einen Fall der Haftung des Reisebüros gegenüber dem Reisekunden für ein Beratungsverschulden zu entscheiden.

Quelle und weitere Infos: BGH, Urteil vom 25.07.2006 – X ZR 182/05

Steuerliche Berücksichtigung eines häuslichen Telearbeitsplatzes

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat entschieden, dass Aufwendungen für das Einrichten eines häuslichen Telearbeitsplatzes vollständig abziehbar sein können. Ob und in welchem Umfang diese Aufwendungen für das Herrichten eines häuslichen Arbeitszimmers für eine nachfolgende berufliche Tätigkeit als Werbungskosten abziehbar sind, bestimmt sich nach den zu erwartenden Umständen der beruflichen Tätigkeit. Nicht entscheidend ist, ob die beabsichtigte Nutzung im Jahr des Aufwands bereits begonnen hat, § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b, § 9 Abs. 5 EStG.

Quelle und weitere Infos: BFH Urteil vom 23.05.2006 VI R 21/03

Überlassung von Markenkleidung als Arbeitslohn

Überlässt der Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer verbilligt hochwertige Kleidung aus seinem Sortiment, ist der dem Arbeitnehmer dadurch zugewandte Rabattvorteil als Arbeitslohn einkommenssteuerrechtlich zu erfassen. Der BFH hat in seinem Urteil das Argument des Arbeitgebers nicht akzeptiert, dass der Entlohnungscharakter bei verbilligter Markenkleidung gegenüber der Werbewirkung für das Unternehmen in den Hintergrund trete.

Quelle und weitere Infos: Entscheidung BFH, Urteil vom 11.04.2006 – VI R 60/02

Die Würfel sind gefallen! Zur Vertreterwahl 2006

Die Mitglieder unserer Genossenschaft haben nach den Vorgaben der Satzung und der Wahlordnung ihre Vertreterinnen und Vertreter für die Amtszeit 2006–2010 gewählt.

Die Vertreterversammlung hat 73 Mitglieder. Hier das Ergebnis:

Wahlberechtigte:	10.917 Mitglieder
An der Wahl beteiligt haben sich:	2.469 Mitglieder
Kandidiert haben:	147 Mitglieder

In den 9 Wahlbezirken wurden gewählt:

zu Vertreterinnen/Vertretern:	73 Mitglieder
zu Ersatzvertreter:	22 Mitglieder
Kein Mandat erringen konnten:	52 Mitglieder

Von den 73 Vertretern sind 38 (52,9%) weiblich und 35 (47,1%) männlich. 13 Vertreter (17,8%) sind Mitarbeiter der Genossenschaft.

Die Austauschquote beträgt 60,9%. Die Vertreterversammlung hat somit 46 „neue“ Mitglieder!

Die Wahlbezirke (WBZ) sind mit dem Postleitzahlsystem identisch. Die Zahlen der wahlberechtigten Mitglieder schwanken jedoch erheblich.

Wahlbezirk	Postleitzahl	Wahlberechtigte
1	37073	954
2	37075	2.488
3	37077	401
4	37079	774
5	37081	848
6	37083	1.653
7	37085	658
8	37124	455
9	auswärtige Mitglieder	2.686
	Wahlberechtigte insgesamt:	10.917

Ergebnis- und Vergleichstabelle:

	2006						2001				
WBZ.:	Vertr.	Weibl.	Männl.	Mitarb.	Neue	Wahlbetlg. 06	Vertr.	Weibl.	Männl.	Mitarb.	Neue
Nr.1	6	4	2	1	4	24,21%	7	5	2	0	6
Nr.2	17	10	7	1	9	27,53%	17	9	8	1	2
Nr.3	3	1	2	0	2	27,43%	3	1	2	0	3
Nr.4	5	2	3	1	3	22,48%	5	1	4	0	7
Nr.5	6	5	1	0	5	20,28%	6	1	5	0	8
Nr.6	11	5	6	2	6	26.92%	11	5	6	3	4
Nr.7	4	2	2	0	2	26,14%	5	1	4	0	5
Nr.8	3	1	2	0	3	30,11%	3	0	3	0	1
Nr.9	18	8	10	8	12	12,77%	16	9	7	4	9
GES:	73	38	35	13	46		73	32	41	8	
%		53	47	18	61			44	56	11	

Welche Schlüsse sind aus diesen Zahlen zu ziehen?

Die Beteiligung unserer Mitglieder an der Wahl ihrer Interessenvertretung ist mit etwa 25% zwar ausbaufähig, sie hat sich jedoch gegenüber der Wahl von 2001 gesteigert.

Wie die Vergleichstabelle zeigt, ist das Wählerverhalten sehr unterschiedlich. So liegt der Wahlbezirk 9 (auswärtige Mitglieder) mit 2.686 Wahlberechtigten an der Spitze, bei der Wahlbeteiligung mit rund 13% jedoch am Ende der Rangliste. Spitzenreiter ist der Wahlbezirk 8 (Rosdorf) mit einer Beteiligung von über 30%.

Ein Grund für das Wahlverhalten im Wahlbezirk 9 ist eventuell die nicht so enge Beziehung der hier wohnenden Mitglieder zur Genossenschaft. Bei den Rosdorfern ist die hohe Wahlbeteiligung wohl vor allem mit der Wohnzufriedenheit der Nutzungsberechtigten dort zu erklären.

Es ist erfreulich, dass die Frauenquote gestiegen ist und zwar von 44% auf 53%. Auch die übrige Zusammensetzung der Vertreterversammlung mit einer Austauschrate von 61 ist als positives Zeichen zu werten.

(Günter Hettenhausen)

Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen in den einzelnen Wahlbezirken

Wahlbezirk 1 (PLZ 37073 Göttingen)

Dr. Adamczyk, Rosemarie	Cramerstr. 12
Kotlenga, Sandra	Breymannstr. 10
Nägele, Barbara	Breymannstr. 8
Röder, Andreas	Jahnstr. 6
Sinanoglu, Hamza	Gartenstr. 41
Töpfer, Katja	Breymannstr. 1

Wahlbezirk 2 (PLZ 37075 Göttingen)

Anestis, Christos	Bergenstr. 15
Baeumer, Dorothee	Goßlerstr. 66
Brinks, Maria Christina	Sültebecksbreite 2
Cyrenius, Rudolf-Heinrich	Nonnenstieg 19
Gotthardt, Brigitte	Goßlerstr. 58 A
Hettenhausen, Günter	Am Kreuze 63a
Kautz, Otto	Sültebecksbreite 8
Krummheuer, Ursula	Nikolausberger Weg 100
Maser, Gerhard	Beyerstr. 34
Meise, Manfred	Goßlerstr. 56
Müller, Ines	Ludwig-Beck-Str. 3
Nullmeyer-Haupt, Thekla	Ostlandweg 17
Rannenberg, Waltraut	Am Kreuze 63 A
Reckel, Horst	Goßlerstr. 32
Schmalstieg, Irene	Ludwig-Beck-Str. 1
Thiele, Ingeburg	Goßlerstr. 58 C
Willian, Clarissa	Nikolausberger Weg 96

Wahlbezirk 3 (PLZ 37077 Göttingen)

Bach, Günter	Stumpfe Eiche 6
Jordan, Günter	Stumpfe Eiche 8
Otto, Ursula	Stumpfe Eiche 6

Wahlbezirk 4 (PLZ 37079 Göttingen)

Auspitzer, Gerd	Auf dem Hagen 14
Dangers, Uwe	Burg Grona 10
Kurth, Petra	Lissabonstr. 26
Lips, Wilfried	Fliederweg 43
Loddenkemper, Rosalinde	Madridstraße 5

Wahlbezirk 5 (PLZ 37081 Göttingen)

Bode, Elke	Königsstieg 128
Förster, Ruth	Karl-Marx-Str. 105
Keuneke, Ulrike	Königsallee 41 D
Müller, Brunhild	Königsstieg 114
Siemsen, Werner	Friedrich-Naumann-Str. 74
Wendt, Insa	Königsstieg 118

Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen in den einzelnen Wahlbezirken

Wahlbezirk 6 (PLZ 37083 Göttingen)

Beers, Susanne	Heinrich-Heine-Str. 3
Bethge, Christine	Schillerstr. 37
Brand, Anneke	Tilsiter Str. 6
Brand, Cornelia	Tilsiter Str. 6
Engel, Oliver	Elbinger Str. 21
Füllgrabe, Jürgen	Ortelsburger Str. 4
Grothues, Klaus	Stettiner Str. 35
Heyde, Brunhilde	Stettiner Str. 3
Kubitzki, Hartmut	Allensteiner Weg 6
Sand, Günter	Reinholdstr. 4
Uhlendorf, Bernd	Stettiner Str. 9

Wahlbezirk 7 (PLZ 37085 Göttingen)

Knoll, Gisela	Eislebener Weg 53
Thiele, Heinz	Flüthenweg 5
Wehr, Brigitte	Tegeler Weg 22
Wilhelm, Thomas	Münchhausenstr. 28

Wahlbezirk 8 (PLZ 37124 Rosdorf)

Heise, Manfred	Haselweg 16
Kalinowski, Sabrina	Hambergstr. 29 B
Koch, Thomas	Fliederweg 7

Wahlbezirk 9 (Auswärtige)

Butterwegge, Kerstin	Hamburg
Costanzo, Giuseppe	Bovenden
Deistler, Günter	Gleichen
Englert, Petra	Nörten-Hardenberg
Forstbach, Ingeborg	Uslar
Fraeter, Andreas	Bovenden
Garske, Werner	Bovenden
Havemann, Susan	Duderstadt
Heise, Reinhard	Dransfeld
Klatt, Anne-Kathrin	Bovenden
Klatt, Erhard	Bovenden
Klein, Wiebke	Witzenhausen
Kreitz-Fedry, Oliver	Hardegsen
Raub, Dieter	Bovenden
Raub, Irmgard	Bovenden
Reinke, Ingeborg	Moringen
Reinke, Simone	Moringen
Dr. Witt, Karsten	Bovenden

Zur Politik der Gehölzdezimierung in unserer Genossenschaft

Die Dezimierung von Gehölz durch unsere Genossenschaftsverwaltung geht unvermindert weiter. Die Stadt Göttingen macht es ihr vor (siehe u.a. GT 27.02.06, 9). Es werden Bäume gefällt oder Weiden erleiden extreme Rückschnitte, so dass nur der Stamm als Mahnmal klagend in den Himmel ragt (siehe Foto).

Wohnungen sollen dadurch mehr Licht erhalten. Das ist ein berechtigtes Anliegen. Es gibt aber mehrere Wege, dieses Ziel zu erreichen. Einer davon ist, Gehölz vor Fenstern moderat auszulichten. Es ist sinnvoll, dieses Thema mit anderen Anliegen zu berücksichtigen und einen fairen Kompromiss zu finden.

Weiden schlagen mit der Zeit zwar erneut aus, doch dauert es Jahre bis sie wieder eine annehmbare Krone bilden. Bis dahin haben sie kaum eine ökologische oder psychosoziale Wirkung. Auf Jahre hinaus sind diese Kleinbiotope für Tiere und als Erholungs- und Erlebnisoasen für die Menschen gestört und nahezu unbrauchbar.

Die Weide im Innenhof der Bergenstraße 15 steht direkt vor meinem Fenster im Erdgeschoss. An Hand dieses Beispiels möchte ich folgendes berichten:

Am 14.03.2006 machte sich die Firma „Pro Baum“ an diese Weide und sägte sämtliche Äste ab. Während dieses Vorgangs rief ich den Gärtnermeister der Genossenschaft an. Ich bat ihn, die beauftragte Firma anzuweisen, einen Ansatz an der Krone stehen zu lassen. Darauf erfuhr ich, dass für den Rückschnitt der Weide Unterschriften gesammelt worden seien. Von Unterschriften wusste ich nichts und andere Anwohner in der Bergenstr. 15 auch nicht. Später erfuhr ich, dass in der Bergenstr. 13 eine Umfrage stattgefunden hat.

Warum wurden die Anwohner in der Bergenstr. 15, vor deren Haus die Weide steht, nicht dazu befragt? Das ist undemokratisch, ungerecht und steht unserer Genossenschaft schlecht zu Gesicht.

Doch selbst Anwohner, die den Rückschnitt der Weide initiiert haben, waren von einem derart weitreichenden Rückschnitt des Baumes überrascht. Selbst 30 cm starke, gesunde Äste wurden abgesägt (Das Ergebnis können Sie sich auf dem Foto anschauen).

Den Verlust an Lebensqualität haben jetzt Menschen und Tiere zu tragen. Erwachsene und Kinder erfreuten sich der Schönheit des prächtigen Baumes und der Vögel, die ihrem Leben auf den Weidenzweigen nachgingen. Es war ein Stück belebte Nachbarschaft. Baum und Vögel hatten für die Kleinen eine positive pädagogische Wirkung. Im Haus und in der Nachbarschaft haben wir Kleinkinder. Im Sommer sollte im Schatten der Weide ein Planschbecken hin. Aufsicht und Freude der Kinder wären gewährleistet gewesen. Hausanwohner hätten gerne im Sommer unter der Weide gesessen und ein Hausfest gefeiert. Der Baum bot Schatten, Schmuck, Idylle, er war auch ein Stück intime Abgrenzung zum anonymen Innenhof.

Der Innenhof und die Häuserwände erzeugen lästigen Widerhall. Man hört da Lärm, dessen Quelle weiter entfernt liegt. Bäume und Sträucher dämpfen den Lärm und erhöhen so die Lebensqualität der Anwohner.

Insbesondere Bäume und hohe Sträucher filtern Feinstaub aus der Luft (GT 11.03.2006, 10) und erhöhen die hygienischen Lebensverhältnisse der Menschen. Feinstaub schwebt in die Höhe und verteilt sich in der Atemluft. Dem Lungenarzt Prof. Criée zufolge schädigen auch geringe Mengen an Feinstaub die Bronchien. Die Lungenfunktion wird eingeschränkt, es kommt zu Herz-Kreislauf-Problemen (GT 11.03.2006, 10).

Wie wichtig das Naturerlebnis für Kinder, für Menschen generell ist, zeigt ein Zeitungsartikel über Igelmisshandlung (Bild 14.12.2005, 3). Junge Erwachsene spielten mit einem lebenden Igel Fußball. Anschließend legten sie das Tierchen vor einen Autoreifen und überfuhren es.

Eltern, Pädagogen, Richter, ja die Allgemeinheit sind über solche Ereignisse empört und fragen sich, wie Menschen so verroht sein können. Offensichtlich besitzen die Täter kein Schuldbewusstsein. Woher sollte es auch stammen? Sie sind womöglich in einer trostlosen, naturfernen Gegend aufgewachsen, belegt mit Verboten, mit wenig persönlichen Entfaltungsfreiräumen. Sie haben nie gelernt, dass Mitlebewesen das gleiche Recht haben zu existieren wie die Menschen. Ohne Naturkontakt verarmt die Seele! Wie kann eine Sozialisation ohne Naturnähe gelingen?

Genau das bisschen Natur wird uns von der eigenen Genossenschaftsverwaltung genommen; mit einseitigen Argumenten, ohne Rücksicht auf unser übriges Wohlbefinden. Es wäre wünschenswert bei der „Pflege“ unserer Gehölze/Grünflächen faire, demokratisch getragene Kompromisse zu schließen. So könnte man gleichzeitig mehreren berechtigten Anliegen und Bedürfnissen der Genossenschaftsmitglieder Rechnung tragen.

Christo Anestis
Bergenstr. 15, Tel.: 0551/35742
e-mail: canesti@gmx.de

Stellungnahme zum Leserbrief von Herrn Anestis

Ich bin Mitglied der Redaktion des Mitgliederrundbriefs und konnte deshalb den Leserbrief von Herrn Anestis vorab lesen, was es mir ermöglicht, den Brief schon an dieser Stelle zu beantworten.

Ich lebe seit 44 Jahren mit einer Weide vor meinem Balkon und kann deswegen den Schmerz von Herrn Anestis über die verschwundene Baumkrone gut nachfühlen. Vor vielen Jahren ging es mir genauso. Meine Weide - nach gleicher Behandlung - schlägt wie jedes Mal mit großer Kraft nach allen Seiten aus. Ich weiß aus Erfahrung, es dauert nicht lange, bis sie wieder schön ist. Vor allem Sturmtief Gerda konnte ihr nichts mehr anhaben. Die Kappung der Weiden ist eine bewährte Methode, die vermutlich auch die preisgünstigste ist. Ein Messerhaarschnitt beim Mann zum Beispiel muss für seine Eleganz teuer bezahlt werden.

Der einzige Versuch, ein Nest zu bauen, wurde von Tauben als sinnlos aufgegeben. Meisen lieben die Nahrungssuche mit ihren Jungen, doch kann man das nur von oben beobachten.

Meine vier Kinder würde ich unter keinen Umständen in ein Planschbecken unter einem Baum mit vielen Vögeln lassen.

Ein bewunderungswürdiger, vom Einsatz her noch nie dagewesener „Wahlkampf“ brachte Herrn Anestis einen Platz in der Vertreterversammlung. Ich hoffe er nutzt ihn zum Wohle aller Genossenschaftsmitglieder.

(Dorothee Baeumer, 12.06.2006)

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Oesterleystr. 4, 37083 Göttingen
Tel.: 0551/50765-0 Fax: 0551/50765-30 eMail: info@wg-goe.de Internet: www.wg-goe.de

Auflage: 5000 Exemplare

Der Mitgliederrundbrief wird allen Wohnungsinhabern unserer Wohnungsgenossenschaft zugestellt. Wer nicht Wohnungsinhaber ist und den Mitgliederrundbrief beziehen möchte, wird gebeten, uns dies mitzuteilen. Auch in der Geschäftsstelle und im Stadteilbüro sind jeweils nach dem Erscheinungstermin Exemplare des Mitgliederrundbriefes zu bekommen.

Redaktion:
Dorothee Baeumer (Vertreterin)
Dr. Ekkehard Borries (Mitglied)
Günter Hettenhausen (Vertreter)
Rüdiger Otto (Aufsichtsrat)
Henning Schreiber (Vorstand)
Achim Wtorek (Mitarbeiter WG)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Mitgliederrundbriefes (Nr.25) ist der 20. Februar 2007.

„Katzenfreundliche Fassadengestaltung“
von unseren Mietern